



>> Mit dem Fangnetz gelang es mir schnell, diese einzufangen. Das kleine Wesen, welches sich jetzt ohne mütterlichen Schutz auf dem Regal befand, bekundete sogleich seinen Unmut und konnte schnell lokalisiert werden. Ich reichte es der Dame und folgte den kläglichen Rufen der andern Welpen. Vorsichtig zog ich ein Kissen nach dem anderen aus dem Regal und beim letzten in der zweitobersten Reihe kam ein kleiner dreifarbiger Winzling zum Vorschein. Einen kurzen Augenblick dachte ich, dass er nicht mehr lebt, aber dann konnte ich minimal Bewegungen der kleinen Ärmchen erkennen. Er war eiskalt. In diesem Moment wurde mir der Ernst der Lage bewusst und so suchte ich schnell den letzten Zwerg, welcher so laut und kläglich rief und fand ihn schliesslich zuunterst auf dem kalten Boden hinter einigen Gegenständen. Auch seine Bewegungen waren stark verlangsamt und in seinem kleinen Körper steckte offensichtlich viel zu wenig Wärme.

>> Nachdem ich mich nochmals abgesichert hatte, dass ich die Familie nun komplett zusammen hatte, untersuchte ich die drei Winzlinge genauer. Ja, zwei Tage, das könnte hinkommen. Dasjenige, welches bei der Mutter war, zeigte sich wehrhaft und hungrig. Die warmen Hände gaben dem kleinen, welches sich auf dem Boden befand, ein bisschen Lebensenergie zurück, aber das Dreifarbige betrachtete ich mit grosser Sorge. Es ist wohl rücklings zwischen die Kissen gerutscht und lag so viele Stunden. Die Hinterbeine waren violett verfärbt, am After und am Schwanz eine grosse klaffende Wunde und doch fing es sich langsam an zu bewegen, als ich es mit in meinen Händen wärmte.

>> Es war offensichtlich – diese Katzen mussten dringend zum Tierarzt. In der Tierklinik Rhenus wurde ich sofort von einer Tierärztin empfangen. Mit erfahrenerm Blick begutachtete und untersuchte sie die drei Welpen. Das schwächste, welches ich in meinen Händen hielt, fing an, mit den Vorderpfoten in der Luft zu treteln. Ein Reflex, der den Milchfluss bei der Katzenmutter anregt.

>> Langweilig wurde es uns jedoch nicht, denn neben einem völlig überfüllten Ferien-Zimmer und vielen weitere Katzenfamilie in jeder Ecke des Katzenhauses kam Mitte Juli ein Hilferuf aus Siblings. Eine verwilderte Katze, welche seit einigen Monaten von einer älteren Dame in ihrem Garten gefüttert wurde, habe am Sonntag im Geräteschuppen Junge geworfen und irgendwas schien nicht zu stimmen. Eines sei schon gestorben.

>> Einmal mehr hiess es, alles liegen lassen und keine Zeit verlieren.

>> Im besagten Schuppen war ein ungefähr zwei Meter hohes Regal, worauf stehend Kissen einer Gartenloungeliege gelagert wurden. Zuoberst thronte eine schwarz-weiße zierliche Katze, welche jeder meiner Bewegungen mit misstrauischen Blicken folgte. Die kläglichen Laute eines kleinen Kätzchens drangen in meine Ohren, aber zuerst muss ich mich um die Mutter kümmern, bevor sie Reissaus nimmt.

3/2021

**«Er war eiskalt.
In diesem Moment wurde mir
der Ernst der Lage bewusst
und so suchte ich schnell den
letzten Zwerg.»**

Ansonsten sah es wirklich nicht gut aus, aber ich hoffte inständig, die Tierärztin könnte ihn retten.

>> Mein Gefühl sollte leider recht behalten. Die Tierärztin schaute mich an, schüttelte den Kopf und sprach die vernichtenden Worte aus. Die Verletzungen sind zu stark, der kleine Körper zu schwach, als dass er eine Operation überstehen würde. Ob es in Ordnung ist, wenn sie ihn erlöse. Ich schaute auf den kleinen Winzling in meiner Hand, welcher erst vor zwei Tagen das Licht dieser Welt erblickt hat, und auch wenn ich ihn bis vor Kurzem nicht kannte, konnte ich die Tränen nicht zurückhalten. Tränen der Ohnmacht, der Trauer, der Wut, aber auch der Erkenntnis, dass ihm leider nur mit Erlösung geholfen werden konnte.

NEWS

Herbstaktion 3/2021

«Werden Sie aktiv – werden Sie Mitglied»

Retten Sie mit uns Katzenleben. Mit einer Mitgliedschaft unterstützen Sie das Katzenhaus Schaffhausen bei seiner wertvollen Arbeit für Katzen in Not.

Empfehlen Sie uns auch Ihren Freunden und Bekannten weiter, denn gemeinsam können wir Grosses bewirken!

**Beitrittserklärung unter
khsh.ch/mitglied-werden**

**Mit Ihrer Mitgliedschaft
helfen Sie mit,
die Katzenbetreuung
langfristig zu gewährleisten.**

**Eine Mitgliedschaft
dauert ein Kalenderjahr
und kostet CHF 40.–**

Katzenhaus Schaffhausen Telefonzeiten: 07:00 – 12:00 und 13:30 – 15:30 Uhr (Besuche nur nach telefonischer Anmeldung)

Impressum: Text Linda Strack | Bilder Linda Strack, Claudia Favale

Gestaltung Claudia Favale, puntofavale.ch Design | Druck Kunz-Druck AG

3/2021



**Katzenhaus
Schaffhausen**
Aus Liebe zu den Katzen



Herbst 2021

Bahnhofstrasse 21 | 8212 Neuhausen am Rheinflall | T +41 52 625 79 44 | info@khsh.ch | khsh.ch

Möchten Sie spenden? Postkonto: 82-1745-7 | IBAN: CH77 0900 0000 8200 1745 7

Katzenhauspost Herbst 2021

Mitte April ereilte uns ein Notruf aus Neuhausen. Wie wir jetzt wissen, war das nur einer von insgesamt sieben dieser Art bis zum jetzigen Zeitpunkt, wo ich diese Zeilen niederschreibe.

>> Die aufgeregte junge Frau berichtete von einer Mutterkatze mitten im Zentrum von Neuhausen mit einem Neugeborenen. Nur ein Kitten? Das ist merkwürdig! Ob sie vielleicht noch am Gebären ist? Mit der Antwort, die ich bekam, hatte ich nicht gerechnet: «Nein, es sind sechs, aber fünf sind tot!»

>> Jetzt gilt es, keine Zeit zu verlieren. Alles stehen und liegen lassen, Katzenfalle, Transportkorb, warme Decken und etwas Futter ins Auto packen und los!

>> Die junge Frau erwartete mich schon und führte mich die Treppe hinunter in die Tiefgarage. Auf halbem Weg öffnete sie eine Tür zu einer trostlosen Gerümpelkammer. Es war ein kleiner Raum, mit einer länglichen Öffnung im Mauerwerk, welche direkt ins Freie führte. Entsprechend frostig war die Temperatur in diesem Raum. Zu dieser Zeit sanken die Temperaturen in der Nacht regelmässig unter den Gefrierpunkt.

>> Dann fiel mein Blick auf das Schlachtfeld. Unter einem Bürotisch auf dem nackten Betonboden lagen die sechs kleinen Häufchen. Fünf ganz flach, winzig klein und mitten drin ein etwas grösseres Fellknäuel. Das einzige mit einer aufrechten Haltung. Das viele Blut deutete darauf hin, dass dies auch der Geburtsort war. Ich wickelte das einzig überlebende

Fellbündel in eine warme Decke und setzte es in den Transportkorb. Seine toten Geschwister in einen anderen. Da von der Mutterkatze weit und breit nichts zu sehen war, stellte ich die Katzenfalle so, dass sie diese passieren musste, um zu ihrem Baby im Transportkäfig zu gelangen. Eine gute Stunde warteten wir leider ohne Erfolg, aber länger wollte ich das kleine Tierchen nicht alleine in der Kälte lassen.

>> Der kleine «Prinz» war ein Kämpfer, das sah man sofort. Ein richtiger Wonneproppen mit 191 Gramm hatte er bereits das Doppelte vom Geburtsgewicht.

>> Seine Geschwister waren nicht so stark und sind sehr bald nach der Geburt erfroren.

>> Am späteren Abend kam das erlösende Telefon. Die Mutterkatze ist nun doch in die Falle getappt und so fuhr ich mit dem kleinen Prinz von Schleithelm, wo ich wohne, los und gleichzeitig holte meine Mitarbeiterin Claudia Favale die total verängstigte und verwahrloste Mutterkatze und wir trafen uns zur Wiedervereinigung dieser kleinen Familie im Katzenhaus.

«Jetzt gilt es, keine Zeit zu verlieren. Alles stehen und liegen lassen und los!»

«Seine Geschwister waren nicht so stark und sind sehr bald nach der Geburt erfroren.»



Zwischen Leben und Tod besteht immer ein Funke Hoffnung.



Nizza & Prinz

>> Schön wäre es, wenn diese sich ähnlich freuen würden wie die Menschen in gewissen Fernsehsendungen, wo Kinder und Eltern nach Jahren wieder zueinanderfinden. Bei den Katzen ist dies allerdings in der Regel nicht der Fall. Sie wissen nicht, dass wir es gut meinen. Sie wissen nur, dass sie eingesperrt und aus ihrem vertrauten Revier gerissen wurden. Fremde Menschen, fremde Gerüche, fremde Geräusche und viele fremde Katzen. Das ist für die meisten ein enormer Stress und so sind sie in den ersten Stunden und Tagen anstatt mit der Brutpflege mit der Suche nach einem Fluchtweg beschäftigt. «Nizza» war nicht nur ein bisschen, sondern maximal gestresst!

>> Ihre eigentliche Schönheit konnte man nur erahnen. Sie liess uns nicht mehr aus ihren weit aufgerissenen, verkrusteten Augen. Ihr halblanges Fell klebte an ihrem ausgemergelten Körper. Fressen wollte sie nicht. Die nächsten Tage waren nervenaufreibend, doch irgendwann stieg das Gewicht von Prinz auch

ohne unser zutun und Nizza baute allmählich Vertrauen zu uns auf und konnte sich etwas entspannen. Jeden Tag kehrte etwas von ihrer ursprünglichen Schönheit zurück und sie entwickelte sich zu einer regelrechten Schmuskatze.

>> Zwischenzeitlich fand auch die vermutlich ausgesetzte Wanda mit ihren vier einwöchigen Kitten den Weg ins Katzenhaus und zog zu Nizza und Prinz in unser feudales «Wochenbettzimmer». Die beiden Mütter verstanden sich erstaunlich gut und auch ihr Nachwuchs tobte bald zu fünft durch den Raum und das spannende Aussengehege.

>> Wir sind überglücklich, dass Nizza und Prinz zusammen, Wanda und zwei von Wandas Nachkommen zusammen, bereits ganz tolle und liebevolle neue Katzeneltern gefunden haben. Von diesen beiden Würfen warten also aktuell nur noch «Ella & Manuela» auf ein Zuhause.



Der kleine Prinz



Prinz & Manuela



Die süsse Isa